

Special Innovation

Clemens Strickner: „Für den VTÖ ist das Wissenschaftsforum in Alpbach eine Möglichkeit, sich selbst und unser Netzwerk vorzustellen beziehungsweise fachspezifische Kontakte zu pflegen, aber selbstverständlich auch neue zu knüpfen“, erklärt der Generalsekretär des Verbandes der Technologiezentren Österreichs.

Lobbying für Innovationen

Sonja Gerstl

economy: Welche Relevanz haben internationale Wissenschaftsforen wie Alpbach für den Verband der Technologiezentren Österreichs (VTÖ)?

Clemens Strickner: Als Generalsekretär einer Netzwerkorganisation sehe ich bei Veranstaltungen wie jener in Alpbach in erster Linie die Pflege und den Ausbau unseres Netzwerkes im Vordergrund. Für den VTÖ ist das Forum in Alpbach, genauer gesagt die Technologiegespräche, eine Möglichkeit, sich selbst und unser Netzwerk vorzustellen beziehungsweise fachspezifische Kontakte zu pflegen, aber auch neue zu knüpfen. Selbstverständlich bietet Alpbach aber auch eine Reihe sehr interessanter, hochkarätiger Vorträge.

Welche Erwartungen setzen Sie in die Veranstaltung?

Wie bereits gesagt: Ich erwarte mir, in erster Linie unsere Business-Kontakte auszubauen und neue, interessante

Steckbrief



Clemens Strickner ist Generalsekretär des Verbandes der Technologiezentren Österreichs (VTÖ). Foto: VTÖ

und potenzielle Geschäfts- und Projektpartner kennenzulernen. Selbstverständlich ergeben sich aufgrund der Vorträge und Workshops immer wieder sehr nützliche Inputs und Ideen.

Das diesjährige Alpbach-Forum steht unter dem Motto „Emergence – Die Entstehung von Neuem“. Wie nähert man sich beim VTÖ dieser Thematik?

Der VTÖ ist eine Interessen- und Netzwerkvertretung, die bemüht ist, gemeinsam mit ihren Partnern die Zukunft positiv mitzugestalten. In diesem Prozess wird man unwillkürlich und eigentlich fast ständig mit – wenn Sie so wollen – dem Erscheinen neuer Ideen, Konzepte, aber auch Personen und Partner konfrontiert. Dadurch wiederum ist es möglich, Neues entstehen zu lassen und einen Schritt vorwärts zu tun. Wie Sie sehen, nähert sich der VTÖ dieser Thematik sehr pragmatisch und praxisorientiert.

Welche Projekte befinden sich aktuell in Planung?

Aktuell in Planung befindet sich ein sehr interessantes, weil auch zu einer sehr aktuellen Thematik passendes Projekt. Es zielt darauf ab, das VTÖ-Netzwerk dazu zu nützen, mehr Klein- und mittlere Unternehmen in Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu bringen beziehungsweise diese im Prozess zu begleiten. Dadurch leistet der VTÖ seinen ganz

konkreten Beitrag zum viel zitierten Lissabon-Ziel. Ebenso wird derzeit an einer Fortsetzung unseres sehr erfolgreichen Ausbildungsprogramms des „Incubation Managers“ gearbeitet. Auch die sehr erfolgreiche Online-Innovationslandkarte (www.innovationszentren-austria.at) wird kontinuierlich weiterentwickelt. Konkret wird hier derzeit eine Suchfunktion implementiert, die es dem User leichter ermöglichen soll, potenzielle Geschäfts- und/oder Projektpartner zu finden.

„Networking“ in der Europäischen Union wird einen der Diskussionsschwerpunkte in Alpbach bilden. Welchen Stellenwert haben Technologie- und Innovationszentren? Welche Aufgaben sollten diese – im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung – mittelfristig wahrnehmen?

Ich denke, dass Technologiezentren hier einen sehr hohen Stellenwert einnehmen können. Mit ein Grund, weswegen sich ein aktuelles Projekt des VTÖ

auch mit dem Vernetzungsmanagement seiner Mitglieder befasst. Hier ist es in erster Linie wichtig, dass die sozialen Netzwerke eines Zentrums mit seinen Zielen und inhaltlichen Schwerpunkten zusammenpassen. Dabei leistet der VTÖ unterstützt durch FAS Research eine konkrete Hilfestellung, indem bestehende Kontakte und Netze untersucht und – vereinfacht ausgedrückt – für jedes Zentrum individuell optimiert werden. Genauer gesagt erhalten die teilnehmenden Zentren individuelle operationale Netzwerkpläne, die deren Selbstverständnis entscheidend in Richtung Brokerage und Technologiemanagement lenken. Dies hilft den teilnehmenden Zentren, die Rolle des regionalen Innovators mit konkreten Umsetzungspotenzialen zu verdeutlichen und die systematische Vernetzung mit thematischen Partnern in Aktivitätsbereichen, die für wirtschaftlichen Erfolg in den Regionen wesentlich sind, zu forcieren.

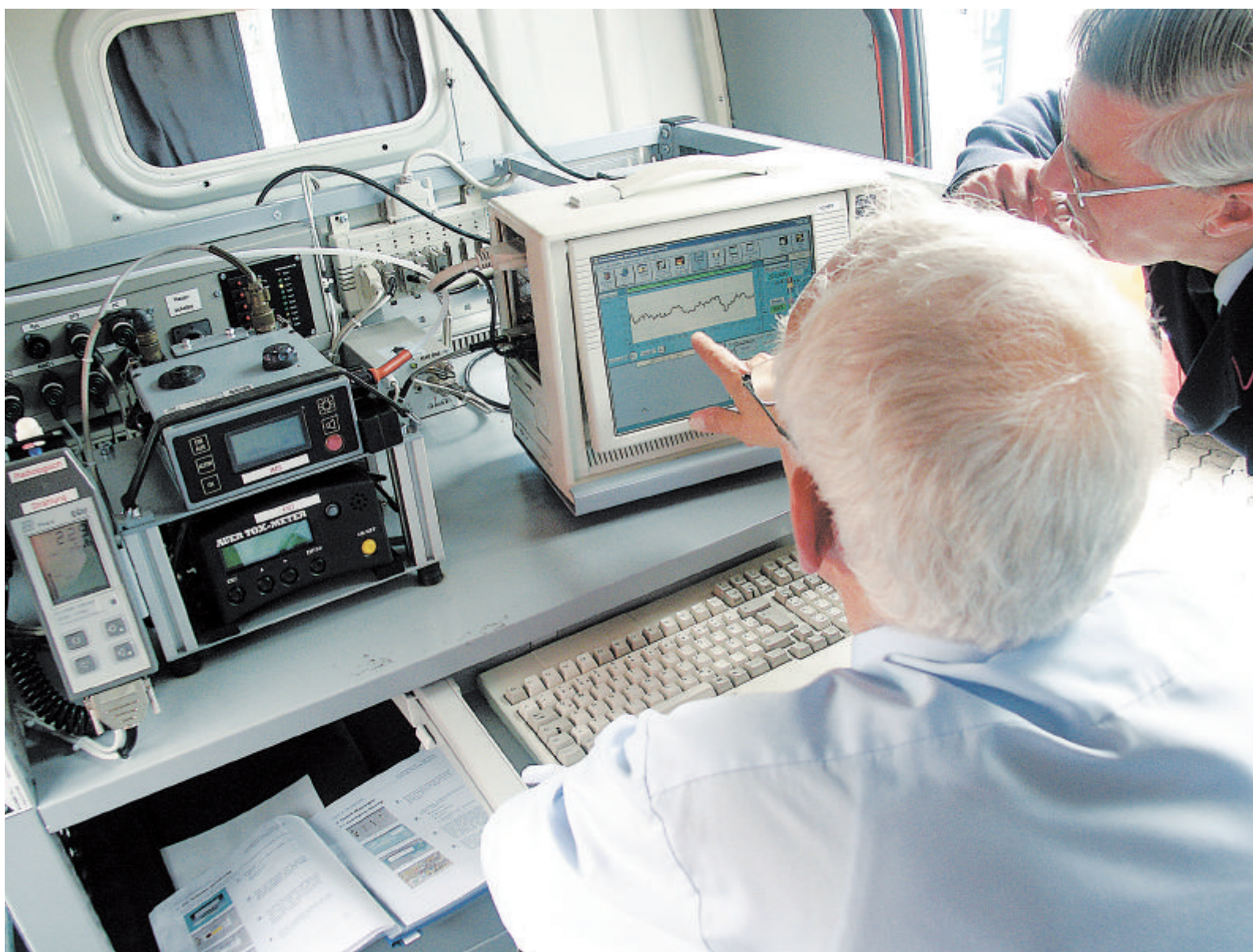
Welche Rolle wird dabei der VTÖ spielen?

Die Rolle des Verbandes wird immer die eines Dienstleisters sein, wobei es sich in den letzten Jahren sehr bewährt hat, sich auf drei konkrete Bereiche zu konzentrieren: Basisdienstleistungen, Projektarbeiten sowie PR- und Lobbying-Aktivitäten. Ich denke, darauf wird beziehungsweise sollte sich der Verband auch in Zukunft konzentrieren, um seine unverzichtbare Rolle als nationaler Netzwerkkordinator der österreichischen Technologiezentren weiter ausbauen und stärken zu können.

www.vto.at

Info

● **VTÖ.** Der Verband der Technologiezentren Österreichs agiert seit dem Jahr 1988 als Dachverband der österreichischen Technologie-, Impuls- und Gründerzentren. Als Interessenvertretung betreut der VTÖ aktuell mehr als 100 Zentren. Darüber hinaus unterstützt der Verband österreichweit innovative und technologieorientierte Unternehmensgründungen. Die Vernetzung, Verankerung und Förderung von Technologiezentren stellt landesweit einen wichtigen Faktor zur Stärkung der Regionen dar, die zugleich die Basis für nachhaltige Forschung und Entwicklung bildet.



Innovative Technologiezentren zur Stärkung der Regionen stellen eine ganz wesentliche wirtschaftliche Stütze dar und stärken zugleich auch die Wettbewerbsfähigkeit in der Europäischen Union. Foto: Bilderbox.com